



RATHAUS TELEGRAMM

Stadtratsschlusssitzung
10.DEZEMBER IM RATSSAAL

Seite 2
VON DEN NACHBARN LERNEN
Die Fraktion besucht Nürnberger
Bildungseinrichtung

100 JAHRE SPD-FRAKTION IN ERLANGEN VORWÄRTS UND NICHT VERGESSEN

Seit 100 Jahren sind SozialdemokratInnen im Erlanger Kommunalparlament vertreten. Aus diesem Anlass fand am Freitag, den 20.11. ein Empfang im Erlanger Rathaus statt.

Auszüge aus dem Festvortrag und mehr zur Geschichte der Fraktion können Sie im nächsten Amtsblatt oder im Monatsspiegel auf www.spd-erlangen.de nachlesen



Ehemalige und amtierende Stadträtinnen und Stadträte der Erlanger SPD-Fraktion mit Vertretern der Stadtspitze

Zahlreiche Wegbegleiter der SPD-Stadtratsfraktion und eine große Zahl an ehemaligen und amtierenden Stadträten und Stadträtinnen der SPD kamen, um dieses Jubiläum zu begehen. Den Festvortrag hielt Dr. Norbert Fuchs, Historiker und Stadtrat, a.D.. Die Glückwünsche der Stadt überreichte Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis.



Dr. Norbert Fuchs bei seinem Festvortrag, in dem er die Geschichte der Fraktion von Anbeginn im Kaiserreich 1909 bis in die 1950er Jahre darlegte



Die ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Heide Mattischek, Gisela Niclas, Willi Gehr, dahinter: Rudi Schwarzenbach und der amtierende Vorsitzende Florian Janik

VOM MUSEUMS- ZUM AKTENWINKEL?

Die Stadtratsmehrheit hat mit der Änderung des Vertrags über den Museums-winkel ein Konzept beschlossen, das der Stadt ohne eine tatsächliche Wert- und Attraktivitätssteigerung über Jahre hinaus hohe Kosten „bescheren“ wird. Damit wird fast die Hälfte dessen investiert, was für das geplante „Forum Medizin-Kunst-

Wissenschaft“ nötig gewesen wäre. Statt die Entwicklung von Wissenschaft bei Siemens und in der Universität an deren Entstehungsort zu zeigen, sollen nun mit viel Geld das städtische und das Siemensarchiv finanziert werden. Zu dieser „Lösung“ passt auch, (weiter auf S. 2)

dass das Kulturreferat aus den Vertragsverhandlungen (immerhin über museale Nutzung!) herausgehalten wurde.

Nun stellt sich heraus: Die SPD-StadträtInnen, die ein mulmiges Gefühl bei der Annahme des Geschenks hatten, haben leider Recht behalten, dass hier vor allem eine günstige Unterbringung der Ämter während der Rathaus-Sanierung erreicht werden sollte. Es ist keine Rede mehr von der stadtspezifischen Entwicklung eines Industrie- Kunst- und Wissensmuseums! Vorarbeit von hohem Niveau und hoher Qualität, in der inhaltlichen Konzeption

oder im architektonischen Wettbewerb, wurde durch diese Entscheidung Makulatur. Ursula Lanig, kulturpolitische Sprecherin: „Im Gutachtergremium zum Wettbewerb konnte ich mich davon selbst überzeugen: hier wäre überzeugend Neues im Alten entstanden. Die heutige Vorlage zur Vertragsänderung ist die logische Folge von Mutlosigkeit und mangelnder Identifizierung mit prägenden Institutionen. Keine andere Stadt (und kein anderes Welt-Unternehmen) würde so mit derartigen Möglichkeiten umgehen.“ ■

VON DEN NACHBARN LERNEN...

ERLANGER SPD-STADTRATSFRAKTION AUF BESUCH IN NÜRNBERG

Die Fraktion empfiehlt: das Restaurant „Estragon“ Ein Projekt der Aidshilfe Entengasse 2 in der Nürnberger Altstadt www.estragnuernberg.de

Der diesjährige Ausflug führte die Fraktion nach Nürnberg in das neue Kultur- und Bildungszentrum „Südpunkt“. Beispielfähig wurde hier eine Industriebranche (MAN) zusammen mit einem Wohngebiet entwickelt: In einem energetisch sanierten Altbau, verbunden mit einem Neubau im Passivhausstandard, bietet der Südpunkt auf 3000qm ein vorbildlich organisiertes Zentrum für Kultur, (berufliche) Weiterbildung und lebenslanges Lernen. Dazu wird kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Unter der gemeinsamen Trägerschaft von Bildungszentrum (in Erlangen: VHS), Kultur- und Freizeitamt und Stadtbibliothek wurde ein lebendiges Stadtteilzentrum geschaffen. Täglich nutzen ca. 800 Personen aus allen Kulturkreisen aus ganz Nürnberg das vielfältige Angebot. Räume in verschie-

dener Gestaltung und Ausstattung stehen für die Mehrfachnutzung durch Vereine und Gruppen zur Verfügung. Prunkstück ist ein großer Konzert- und Theatersaal. Die Fraktion aus Erlangen sah dieses offene und freundliche Zentrum mit großer Begeisterung: „Hier sehen wir, wie sich der Frankenhof in einer ähnlichen Kooperation zu einem kulturellen Zentrum entwickeln kann und soll“ meint Ursula Lanig, Sprecherin für Kultur. Birgit Hartwig, Sprecherin für Jugend und Freizeit ergänzt: „Der Frankenhof wäre dann der ideale Treffpunkt für Menschen in der Innenstadt, wo ohne Konsumzwang in ansprechender Atmosphäre neben Bildungs- und Kulturangeboten u.a. auch Familienfeiern stattfinden könnten.“ ■

KAMPAGNE ZUM KOMMUNALEN WAHLRECHT

ERFOLG FÜR SPD-ANTRAG

Noch bis Ende des Jahres läuft die Unterschriftensammlung von AGABY, u.a. im Internet: www.demokratie.agaby.de

Gegen die Stimmen fast aller CSU-StadträtInnen hat der Stadtrat im Oktober beschlossen, den Aufruf „Demokratie braucht JEDE Stimme - Kommunales Wahlrecht für Alle!“ zu unterschreiben. Dem Beschluss zufolge soll die Stadtspitze sich öffentlich für eine Änderung auf Bundesebene einsetzen, die allen dauerhaft hier lebenden Menschen das kommunale Wahlrecht gibt. „Viele Menschen, die wertvolle Beiträge zu unserem Zusammen-

leben in Erlangen leisten, dürfen nur deshalb politisch nicht mitbestimmen, weil sie keinen deutschen Pass haben. Diese Benachteiligung schadet uns Allen“, erklärte die stellv. Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister.

Im Gegensatz zu seinem Nürnberger Amtskollegen Ulrich Maly, dem Schirmherr der Kampagne, konnte sich der Erlanger OB leider nicht dazu durchringen, dem SPD-Antrag zuzustimmen. ■